

„Vor gescheitertem Modell bewahren“

Verband äußert sich zu Situation in Helsa

Helsa – Dass die Helsaer Gemeindeverwaltung und Gemeindevertreter bei der Infoveranstaltung zum Thema Straßenbeiträge Ende Oktober nicht ausreichend zu Wort gekommen seien, das will der Verband Wohneigentum Hessen so nicht stehen lassen. Nach der Veranstaltung hatte die Verwaltung gemeinsam mit allen Fraktionen eine Pressemitteilung verfasst, in der sie kritisiert hat, dass „eine „faktenbasierte Auseinandersetzung mit dem Thema an dem Abend

der Veranstaltung geredet hatte: „Ein Gemeindevertreter nahm unmittelbar und sehr ausführlich Stellung, sein Redebeitrag war äußerst umfangreich, hatte aber keinen Bezug zum Vortrag“, heißt es in der Mitteilung. „Auch der Bürgermeister und andere haben reichlich die Gelegenheit genutzt, um sich ausgiebig zu äußern.“

Der Verband Wohneigentum unterstreicht in der Mitteilung sein Ziel „die Gemeinde Helsa vor dem aus unserer Sicht gescheiterten Modell der wiederkehrenden Straßenbeiträge zu bewahren“. Andere Kommunen hätten diesen Schritt längst bereut.

Die Bürgerinitiative „Straßenbeitragsfreies Helsa“ hatte die Infoveranstaltung organisiert. Hauptredner war der Bürgermeister von Rednitzhembach (Bayern). Sein Vortrag hatte das Ziel, Wege aufzuzeigen, die gemeindlichen Straßen in Schuss zu halten, ohne dass Bürger dafür zahlen müssen.

Rednitzhembach war hoch verschuldet, hatte defekte Kanäle und marode Straßen wie Helsa und ist heute schuldenfrei.



Michael Schreiber

Verband Wohneigentum

nicht möglich gewesen sei, weil die gewählten Vertreter nicht eingebunden waren, um Stellung zu beziehen“.

Darauf antwortet jetzt nun wiederum der Verband Wohneigentum, der ebenfalls eingeladen war und bei